

# Der St.Paulianer

2. Ausgabe März/April 2011

Herausgeber: St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.

**St.Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt**



*Frühjahrsdom:  
25. März 2011  
bis 25. April 2011*

*Willentore*

**In dieser Ausgabe:**

- **Sonderausstellung DOMENICA**
- **sinnFlut auf der Cap San Diego**
- **Schüler kochen für Schüler**
- **Dom-Informationen**
- **Kinos auf St.Pauli**
- **Tour de Schmidt**
- **Turmschnack**

**Ehemals St.Pauli Bürgerzeitung**

**StPauli**<sup>1843</sup>  
Bürgerverein

## Liebe Leserinnen und Leser,



auch ich muß mich erst an den Namen gewöhnen, ich meine den Nachfolger der St.Pauli Bürgerzeitung.

Die Reaktionen auf unsere neue Zeitung waren bisher durchweg positiv, ich hoffe, Sie sehen es ebenso. Mehr St.Pauli, weniger Bürgerverein.

Hier haben Sie nun die zweite Ausgabe in der Hand und wir hoffen, Sie finden interessante Themen - sonst liegt es an Ihnen, mitzumachen und tolle Themen aufzugreifen.

Das ist wieder eine DOM-Ausgabe und daher gibt es viele Informationen über diese lebendige Hamburger Tradition.

Aber auch die Domenica-Ausstellung im St.Pauli Museum könnte ein Highlight für Hamburg werden.

Nicht ein Schauen hinter die Kulissen dieses Gewerbes, vielmehr ein Blick auf eine Frau, die mit ihrem großen Herzen viel getan hat und noch viel mehr vor hatte.

Auch ein Synonym für St.Pauli, das immer noch in der Darstellung Hamburgs nicht richtig gewichtet wird. Die Besucherzahlen und der Bekanntheitsgrad St.Paulis sprechen da eine andere Sprache.

Schaun wir mal: Neuer Senat, neue Bezirksversammlung – neue Gewichtung?

Der Artikel über das Buch zur Geschichte der Kinolandschaft Hamburgs macht zumindest mich in St.Pauli richtig sauer. Theater, Show und Musikszene – gut.

Aber kein Kino mehr in St.Pauli, dem früheren Kinozentrum der Stadt. Lesen Sie mal nach.

Laut Hamburg Marketing ist Hamburg eine der Filmmetropolen Deutschlands! Ach was, und nun?

Na lesen Sie einfach den St.Paulianer.

Wie heißt unser neues Magazin: Der St.Paulianer.

Da gab es doch tatsächlich Beschwerden, dass sich Frauen in einer Zeitung, die mit „Der“ anfängt, nicht vertreten fühlen.

Die Probleme möchte ich haben, ich würde zum Therapeuten gehen.

Also: Wenn wir jedes Mal „Innen“ etc anhängen und Mann/Frau schreiben, wird es wirklich kompliziert und liest sich richtig schlecht.

Liebe Frauen und Mißverständene: In unserer Redaktion arbeiten Männer und Frauen absolut gleichberechtigt zusammen und wenn wir von „Innen“ schreiben, würde dies sicher eine selbstbewußte Frau korrigieren.

Der/die/das St.Paulianer ist für alle da.

*Ihr Hartmut Roderfeld*

## Wir pflegen in Würde und mit Respekt.

Rufen Sie uns an:  
Tel. 431 85 40

**Wir sind die Spezialisten für die pflegerische Versorgung zu Hause:**

- Betreuung von dementiell Erkrankten
- Moderne Wundversorgung
- Palliativpflege/SAPV
- Hospizdienst und Seelsorge
- Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung



**Diakonie St. Pauli**  
Der Ambulante Pflegedienst  
der St. Pauli Kirche

Antonstraße 12 | 20359 Hamburg | Fax 43 25 42 04 | diakonie-stpauli.de  
DIN ISO zertifiziert und mit dem Diakonie-Siegel Pflege ausgezeichnet.

## Email-Newsletter

Immer auf dem neuesten Stand



Liebe LeserInnen unseres St.Paulianers

wenn Sie Interesse haben über das Geschehen St.Paulis auf dem laufenden zu bleiben und durch Ihren St.Paulianer per Mail-Newsletter informiert zu werden, so teilen Sie mir bitte Ihre Emailadresse mit. Senden Sie diese einfach an:

**Ralph.Lindenau@gmx.de**

und wir tragen Sie in unseren Newsletter ein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie auch auf diesem Wege über das aktuelle auf St.Pauli informieren dürfen. Vielen Dank.

*Ihr Ralph Lindenau*

**Der nächste St.Paulianer erscheint ab dem 16. Mai 2011.  
Redaktions- und Anzeigenschluß ist der 03. Mai 2011**



jeden Mittwoch, 16-23 Uhr  
Spielbudenplatz / Reeperbahn / St. Pauli



**St. Pauli Nachtmarkt  
Wochenmarkt**

... entspannt Einkaufen nach Feierabend!  
www.spielbudenplatz.eu

## Apotheke am Holstentor

gegr. 1804

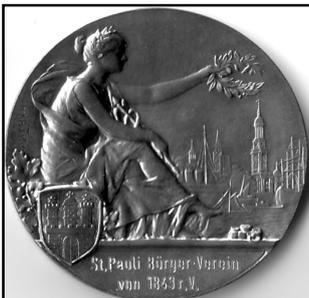
**Dr. Carsten Goebel**

20357 Hamburg • Karolinenstraße 5

☎ 43 35 84 • Fax 430 51 07

Gegenüber der Gnadenkirche

Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein



## Der St.Paulianer

**St.Pauli • DOM • Hamburg und der Rest der Welt**

Herausgeber: St.Pauli Bürgerverein v. 1843 e.V., Postfach 30 42 03, 20325 Hamburg

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 1206123166

Redaktion: Tel. 31 18 19 60 - e-mail: hroderfeld@aol.com

Anzeigen/Verlag: Verlag B. Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel.: 040-45 36 06

Fax: 040-45 58 36, e-mail: verlag-b-neumann@t-online.de

Druck: DMS, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg, Tel. 040-54 76 57 57

e-mail: DMS-Offsetdruck@gmx.de

Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur die presserechtliche Haftung übernommen.  
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



## *Haspa-Trendbarometer belegt:*

### *40% der Hamburger Mieter würden gern im Eigentum wohnen*

Rund zwei Drittel der Hamburger wohnen zur Miete. 40% der Mieter würden allerdings lieber in den eigenen vier Wänden leben. Viele meinen, dass sie damit langfristig auch finanziell besser stünden. Trotzdem sind es gerade die Finanzfragen, die dem Traum vom Wohnen im Eigentum häufig entgegenstehen. So das Ergebnis einer Erhebung zum Haspa Trendbarometer. Befragt wurden 800 repräsentativ ausgewählte Hamburgerinnen und Hamburger. Die Frage, ob es grundsätzlich erstrebenswert ist, in einer eigenen Wohnimmobilie zu leben, wird von Hamburger Mietern je nach Lebensphase sehr unterschiedlich beurteilt. Ja sagen vor allem junge Familien (63%) und einkommensstarke junge Leute zwischen 18 und 39 Jahren (61%). Der Wunsch nach Wohneigentum lässt deutlich nach, wenn die Kinder aus dem Haus sind und die Altersgrenze von 50 überschritten ist. Wer dann noch Mieter ist, will es zumeist auch bleiben.

Aber ist Wohneigentum langfristig eher billiger oder teurer, als zur Miete zu wohnen? Hier ist die Meinungsbild klar "pro Wohneigentum", immerhin 42 % der befragten Mieter halten Wohneigentum langfristig für billiger, nur 27 % sind der Ansicht, es sei teurer als zur Miete zu wohnen. Carsten Maywald, Individualkundenbetreuer am IK-Standort Bavaria-Quartier: „Wohneigentum wird zunehmend als das wahrgenommen, was es tatsächlich ist: eine gute Kapitalanlage und eines der besten Instrumente zur Zukunftsvorsorge. Wir verzeichnen einen anhaltenden Boom bei Baufinanzierungen. Das niedrige Zinsniveau begünstigt den Eigentumserwerb.“

Auf die Frage, wie teuer eine Wohnimmobilie sein darf, um sie finanzieren zu können, sagen 43 % das Kaufpreislimit bei 150.000 € liegt, für 11% bei 200.000 Euro und für 8% oberhalb von 300.000 Euro. Diese Angaben sind zumeist individuelle Einschätzungen der Befragten. Sie beruhen in den wenigsten Fällen auf bereits geführte Bankgespräche.

Das frühzeitige Bankgespräch sei aber unerlässlich, um seine Möglichkeiten realistisch einschätzen zu können, sagt Carsten Maywald. „Das wichtigste Element einer Baufinanzierung ist eine solide Eigenkapitalbasis. 15 bis 20 Prozent des Objektpreises sollten es sein. Dann steht einer soliden Finanzierung im Regelfall nichts im Wege.“



Carsten Maywald

Und tatsächlich: 64% der Befragten nennen die mangelnde Eigenkapitalbasis als Hauptgrund, warum sie den Traum vom Wohneigentum bislang nicht umgesetzt haben. Manch einen brems aber nicht nur die mangelnde Kapitalbasis, sondern ein Bauchgefühl, mit den finanziellen Verpflichtungen nicht fertig zu werden. 48% wollen sich grundsätzlich nicht verschulden, 39% haben schlichtweg Angst vor einer hohen Kreditaufnahme und 25% sagen, sie verstünden zu wenig von Finanzierungen.

Sollten auch Sie sich mit dem Thema Immobilienerwerb beschäftigen, kommen Sie gerne bei uns vorbei und vereinbaren Sie einen Termin. Carsten Maywald freut sich darauf, Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Wohnträume mit Kompetenz zur Seite zu stehen.

#### **IK-Standort Bavaria-Quartier**

Hopfenstr. 15b, 20359 Hamburg

Carsten Maywald – 040/35 79-52 60

eMail: Carsten.Maywald@Haspa.de

# AUS DEM STADTTEIL

## St. Pauli Museum:

### Sonderausstellung „Domenica. Ein Leben, das nicht reichte.“



Die erste Sonderausstellung in den neuen Räumlichkeiten des Sankt Pauli Museums ist einer Frau gewidmet, deren Name untrennbar mit St. Pauli verbunden ist: Domenica Anita Niehoff, besser bekannt als „Domenica“. Bereits zu Lebzeiten hatte sie dem Sankt Pauli Museum wichtige Exponate als Dauerleihgaben überlassen. Als sie 2009 verstarb, erbt ihr lang-

jähriger Freund, Kiezfotograf und Gründer des Museums, Günter Zint, ihren Nachlass. Das Museum hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen zu ordnen, so hat Stella Bokelmann über ein Jahr Zeit investiert, um acht Umzugskartons mit Briefen, Fotos und Dokumenten zu sichten und zu bewerten. Die Resultate dieser Arbeit, kombiniert mit den Berichten jener, die Domenica

kannten und ihr nahestanden, bilden die Grundlage dieser Ausstellung. Es ist unser besonderes Anliegen, einen Einblick in das Leben dieser Frau zu schaffen. Ihre privaten Fotos und Aufzeichnungen, ihre Schallplatten, Bücher, Bilder und andere Gegenstände, mit denen sie sich gern umgeben hat, skizzieren Domenica als Privatperson. Auszüge aus den unzähligen Briefe, die sie erhalten hat, zeigen, wie andere Domenica gesehen haben und vor allem, was von ihr erwartet wurde. Diese Briefe zeugen auch davon, dass so mancher in ihr seine letzte Hoffnung gesehen hat, ohne sie vorher getroffen zu haben. Es entsteht der Eindruck einer Frau, die selbst jenen ein Gefühl von Liebe, Trost und Wärme vermitteln konnte, die sie nicht kannten. Das Konzept der Ausstellung orientiert sich am chronologischen Ablauf ihrer Biographie. Ihre Zeit in der Herbertstraße wird nicht ausgeblendet. Doch die Ausstellung auf Domenicas Jahre als Hure und ihr vermeintliches Markenzeichen, die großen Brüste, zu beschränken, wäre ihr weder gerecht geworden noch in ihrem Sinne. Vielmehr soll vermittelt werden, vor welchem Hintergrund ihre wertvolle Arbeit als Streetworkerin und engagierte Kämpferin für die Rechte ihres Berufsstandes zu sehen ist. Als Domenica am 12. Februar 2009 im Altonaer Krankenhaus starb, fehlten die nötigen finanziellen Mittel für ein Begräbnis. Das Sozialamt sollte eingeschaltet werden und Domenica, die keine Verwandten mehr hatte, sollte anonym bestattet werden. Günter Zint wollte dies nicht zulassen, so haben Freunde, Bekannte und MitarbeiterInnen des Museums für eine würdige Trauerfeier und die Beerdigung auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg gesorgt. Domenicas Grab findet sich dort im „Garten der Frauen“, einem speziellen Friedhofsbereich für verdienstvolle Hamburgerinnen. Nach Domenicas plötzlichem Tod blieb der Eindruck, sie wäre zu früh gegangen und noch nicht am Ende ihres Lebensweges gewesen. Sie hatte noch viel vor, doch ein Leben hatte nicht gereicht, um alles umzusetzen. Es ist sicher bezeichnend, dass sie, die ihr Leben lang für die Wünsche und Sorgen anderer da war, es nicht mehr schaffte, ihren eigenen Traum von einem ruhigen Leben und einem kleinen Trödelladen, umzusetzen. Ein Leben hat leider nicht gereicht, aber Domenica hat gegeben, was ihr möglich war und sehr oft auch mehr.



Die Ausstellung wird am 1. April für drei Monate im St. Pauli Museum, Davidstr.17, eröffnet. Während dieser Zeit hat der Besucher die einmalige Gelegenheit, sich sowohl über die Geschichte des Stadtteils, als auch über die Geschichte einer seiner bekanntesten Persönlichkeiten zu informieren. Eine eigens für die Sonderausstellung erstellte Broschüre lädt dazu ein, das Eine oder Andere auch noch zu einem späteren Zeitpunkt nachzulesen. Im Laufe der Ausstellung wird ein ausführlicher Katalog mit einer Fülle an Bildmaterial aus Domenicas Privatbestand im Verlag Dölling& Galitz erscheinen. Dazu arbeiten Margarete Groschupf und Günter Zint an einem Buch über Domenicas Leben, das demnächst mit dem Titel „Es ist zu spät, um zu lügen“, erscheinen wird. Dass so vieles rund um das Thema „Domenica“ im Entstehen ist, zeigt, welchen Eindruck und welche Lücke sie hinterlassen hat.

*Eva Decker*  
Wissenschaftliche Leitung



Interessengemeinschaft  
St. Pauli und Hafenmeile e.V.  
www.Reeperbahn.de  
St. Pauli - Hafenmeile - Landungsbrücken



## Turmschnack im St. Pauli Museum

Am 03.03.2011 um 12.00 führte die IG St. Pauli – entgegen den üblichen Gepflogenheiten – den März-Turmschnack im neuen St. Pauli Museum Davidstrasse/Kastanienallee durch.

Sinn war es, den IG-Mitgliedern diese brandneue Attraktion auf St. Pauli näher zu bringen.

Das Interesse war groß und entsprechend groß die Anzahl der erschienenen Mitglieder. So viele Menschen auf einmal waren wohl noch nie in den Museums-räumlichkeiten.

Zunächst ergriff Herr Zint das Wort und erläuterte wie aus seiner Sammelleidenschaft über mehrere vergebliche Anläufe nach und nach erst die Idee und nunmehr letztlich das Museum geworden ist. Auch gewährte er einen Einblick über den Umfang seiner Exponate, die noch auf ca. 1000qm Fläche ausgelagert sind und gab ferner einen Ausblick auf seine Pläne nämlich alsbald eine große DOMENICA-Ausstellung durchführen zu wollen.

Im Anschluss zeigte der Museumsvorstand eine aktuelle Übersicht zum Zustand

des Muse- ums und welche zusätzlichen Möglichkeiten über den musealen Zweck hinaus die Räume bieten. Dies geschah auf sehr pfiffige Weise über Bildschirme, die überall verteilt hingen, so dass man das Gehörte auch visuell erleben konnte. Alles in allem also eine wirklich gelungene Veranstaltung und ich bin sicher., alle Besucher drücken dem Museum die Daumen, dass daraus ein dauerhafter Erfolg wird.

*K.-H. Böttrich-Scholz*

## Panoptikum

Fast zeitgleich zur Domenica Ausstellung im St. Pauli Museum wird spätestens ab Anfang April auch ihr wächsernes Ebenbild ins Panoptikum einziehen. Seit fast einem Jahr arbeitet der Bildhauer Gottfried Krüger an der Figur. Günter Zint ermöglichte es, dass Domenica in einem Originalkleid aus ihrem Nachlass zu sehen sein wird.

Damit ist sie die erste echte St. Paulianerin in Panoptikum und wird für ihr soziales Engagement geehrt.



## „Starker Trost“

„Die Menschen vom GBI haben mich in meinen schwersten Stunden von vielen Sorgen befreit. Jetzt geht das Leben weiter.“



Ilonka Papp, Paul-Roosen-Straße 13,  
22767 Hamburg www.gbi-hamburg.de

Anja Hildebrandt  
Friseurmeisterin  
Hopfenstr. 15 a  
20359 Hamburg  
www.haardock.de

### Öffnungszeiten\*:

Montag und Donnerstag  
11.00 – 22.00 Uhr  
Dienstag, Mittwoch und Freitag  
9.00 – 18.00 Uhr  
Samstag und Extra-Termine  
nach Vereinbarung

040 – 8000 70 73

**haar  
dock**

Euer Friseurgeschäft auf St. Pauli

\* Sonderöffnungszeiten: Schließung des Haar Docks bei Heimspielen des FC St. Pauli 1 Stunde vor Spielbeginn!

## Premiere, Comebacks und Klassiker auf dem Frühlingsdom 2011

**25. April 2011: Ostermontag ist der DOM von 14 bis 23 Uhr geöffnet**

Hamburg, 3. November 2010. Hamburg, 23. März 2011. „Tri-tra-trullala, tri-tra-trullala, der Kasperle ist wieder da... Hallo Kinder, seid ihr alle da?“ So oder so ähnlich wird Kasper seine kleinen und großen Besucher begrüßen. Erstmals dürfen sich speziell die kleinen DOM-Besucher auf die lustigen Geschichten und den Schabernack von Kasper und seinen Freunden freuen. Das „**Hamburger Kasperletheater**“ feiert Premiere auf dem Frühlingsdom 2011.

Der Hamburger DOM – das größte Volksfest des Nordens – wird nach 109 Tagen Winterpause ab dem 25. März 2011 wieder zum Treffpunkt für alle DOM-Liebhaber. Viele Betriebe zeigen sich in einem

frischen Farboutfit, mit neuen Lichteffekten oder umgebauten Fassaden. Bis zum 25. April 2011 läutet der Frühlingsdom mit über 250 verschiedenen Attraktionen die Volksfestsaison 2011 ein. Für 31 Tage lockt er seine Besucher mit dem verführerischen Geruch von gebrannten Mandeln und frischen Schmalzkuchen. Leuchtende Kinderaugen, leckere Lebkuchenherzen, nostalgisches Flair und rasante Fahrten: Das ist der Hamburger DOM.

**Am Ostermontag geöffnet:** Eine Besonderheit in diesem Jahr: Da die Osterfeiertage und das letzte DOM-Wochenende zusammenfallen, öffnet der Frühlingsdom

in diesem Jahr einen Tag länger seine Tore. Das größte Volksfest des Nordens endet nicht wie gewohnt an einem Sonntag, sondern erst am Ostermontag, 25. April 2011. Die Schausteller freuen sich auf zahlreiche Gäste die diesen zusätzlichen Feiertag für einen ausgiebigen Dombummel nutzen.

**Die Comebacks:** Der Frühlingsdom 2011 präsentiert seinen Besuchern



DOM-Logo Quelle: Springer & Jacoby

bereits bei den Comebacks wieder eine tolle Mischung aus Tradition, Nostalgie und hochmodernem Action-Spaß: Neben der Premiere des „Hamburger Kasperletheaters“ gibt es ein Wiedersehen mit der „**Alpina Bahn**“. Auf dem 910 Meter langen Kurs – in mehreren achtförmigen Teilabschnitten – erreicht die „Alpina Bahn“ eine Geschwindigkeit von bis zu 80 Stundenkilometern. Diese rasanten Abfahrten bescheren den Fahrgästen für Sekunden das Erlebnis der Schwerelosigkeit. Die nostalgische „**Montgolfière**“ bietet ein besinnliches Fahrerlebnis in die Höhe und wieder zurück für die ganze Familie. Als erstes und bislang einziges Fahrgeschäft bundesweit wurde die Montgolfière 2009 mit dem Zertifikat „selbstverständlich familienfreundlich“ von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel ausgezeichnet. Für alle, die den besonderen Thrill suchen, gibt es nach neun Jahren ein Wiedersehen mit dem „**Techno Power**“, welches unter Kennern der Szene als eines der wildesten und besten Fahrgeschäfte gilt. Mit „**Fischer's Toboggan**“ kehrt nach fünf Jahren ein Stück Nostalgie zurück auf den Frühlingsdom. Die Fahrgäste erklimmen mit Hilfe eines Förderbandes den 18 Meter hohen Gipfel. Die anschließende 52 Meter lange und über mehrere Windungen nach

### Hanseatische Süßwaren

Rolf Behrens

**Besondere Spezialitäten aus eigener Herstellung**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Mitglied im St.Pauli-Bürgerverein



**Wir bringen dem Dom den Strom**

OTTO BUSCH

Rheinische Waffelbäckerei und

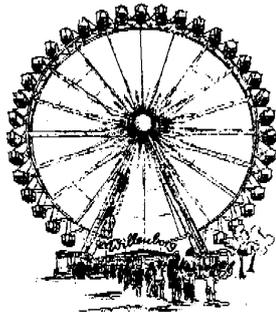
*Cafe*

Wolfgang u. Maria-Luise Müller ohG

Mitglied im St.Pauli Bürgerverein

Eingang: U-Bahn Feldstraße

Das bekannte bayerische **Riesenrad**



auf dem

**Hamburger Dom**

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Willenborg

**Domstammtische**  
**Dienstag, den 29. März 2011**

Wurst Paul und Ernst August Voß  
Eingang Budapester Straße

**Dienstag, den 5. April 2011**

Rheinische Waffelbäckerei Franken & Müller  
Eingang U-Bahn Feldstraße

**Dienstag, den 12. April 2011**

Lübkes Bayern Festzelt

**Beginn jeweils um 18.30 Uhr**

Gäste sind herzlich willkommen,  
werden aber gebeten einen

Kostenbeitrag von € 2,50 zu leisten.

unten führende Rutschpartie ist ein großer Spaß für Jung und Alt. Nach dreijähriger Weltumsegelung treiben auch die Piraten auf dem Frühlingsdom wieder ihr Unwesen. Im „Pirates Adventure“ erleben die Besucher eine Reise in die Welt der Freibeuter: Es geht durch eine gruselige Piraten-Gruft, vorbei an einer Schatzkammer und in weitere Räume mit unterschiedlich animierten Figuren sowie Licht- und Soundeffekten. Nach fast zehn Jahren präsentiert das einzigartige Illusionstheater „Revue der Illusionen“ – das letzte reisende Varieté im deutschsprachigen Raum – wieder jene klassischen Illusionsnummern, die es bei reisenden Varietés schon vor hundert Jahren gegeben hat: „Die Dame ohne Unterleib“, „Die Frau ohne Kopf“, „Der sprechende Kopf“ oder „Die schwebende Jungfrau“. Außerdem steht der Frühlingsdom 2011 für eine besinnliche Fahrt im 55 Meter hohen Riesenrad mit atemberaubendem Blick über Hamburg; für den dreidimensionalen Actionspaß im Airwolf; eine luftige Wellenfahrt im Kettenflieger oder ein Kurven-Vergnügen in der Wilden Maus. Der ausgewogene Mix aus Nostalgie und hochmodernem Action-Spaß ist ein Highlight für die ganze Familie. Für jeden Geschmack ist in der 160.000 Quadratmeter großen Erlebniswelt das Richtige dabei. Die vielen verschiedenen Attraktionen garantieren jede Menge Spaß und Abwechslung für Jung und Alt.

**Original Hexendorf:** Mit dem allseits beliebten, mittelalterlich gestalteten Original Hexendorf wird es auf dem Frühlingsdom wieder so richtig urig und

mystisch. Hier erleben die Besucher hautnah das Marktreiben wie im Mittelalter. Neben mehr als 30 individuell gestalteten Ständen, die sich optisch perfekt in die Gesamtkulisse einfügen, ist ein Highlight wieder das Badehaus mit zwei großen Badezubern. Im „Zuberzirkus“ können sie sich dann in mitten dieses Flairs bei einem Becher Met verwöhnen lassen. Zudem gibt es einen 300 qm großen überdachten Feuerplatz. In der Taverne können die Gäste bei jedem Wetter das Angebot des Hexendorfes genießen. Das vielseitige Warenangebot ist genau wie die vielen kulinarischen Leckereien auf den historischen Rahmen abgestimmt. Für ausgelassene Stimmung sorgen am Wochenende unterhaltsame Musikbands mit mittelalterlichen Klängen und Gesang sowie viele Gaukeleien und neue Hexentänze für Groß und Klein.

**Familientag und Feuerwerk:** Jeden Mittwoch ist auf dem Hamburger DOM Familientag mit ermäßigten Preisen für die Fahr-, Belustigungs- und Spielgeschäfte. Die DOM-Gastronomie hält ebenfalls preiswerte Angebote für die Besucher bereit. Highlight ist an jedem DOM-Freitag ab 22.30 Uhr das traditionelle Feuerwerk. Dann glitzern die bunten Lichter auf

DAS ORIGINAL

**SCHAU'S SCHWENKGRILL**

DAS ORIGINAL



**Riesen-Steaks auf Buchenholz gegrillt**  
**Geprüfte Fleischqualität der Extraklasse**  
 • Gepflegte Getränke - Solide Preise

Mitglied im St. Pauli Bürgerverein

dem Heiligengeistfeld mit den schillernden Farben zahlreicher Raketen am Himmel über dem DOM um die Wette. Da der Frühlingsdom am Karfreitag geschlossen bleibt, findet das Feuerwerk an diesem Tag nicht statt.

**Öffnungszeiten** vom 25. März 2011 bis zum 25. April 2011

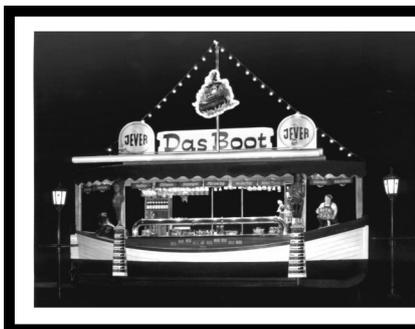
**Montags bis donnerstags** von 15.00 bis 23.00 Uhr

**Freitags und sonnabends** von 15.00 Uhr bis 24.00 Uhr

**Sonntags und Ostermontag** von 14.00 Uhr bis 23.00 Uhr

**Gründonnerstag** von 15.00 bis 24.00 Uhr

**Ostersonntag** von 14.00 bis 24.00 Uhr  
**Karfreitag** bleibt der Frühlingsdom geschlossen



**ASTRA**

**Das Boot**  
**Kapitän: Patrick Müller**  
**Liegeplatz:**  
**U-Bahn Eingang Feldstraße**

Mitglied im St. Pauli Bürgerverein

*Lübckes Bayernzelt*

**eines der größten und schönsten Festzelte Norddeutschlands**



**Gerne nehmen wir Vorreservierungen für Firmen,- und Gesellschaftsfeiern entgegen...**

Michaela & Thomas Lübcke · Hullenhauserstraße 2 · 26215 Wiefelstede/Connerforde  
**Mobil: 0171 / 62 77 0 77**



*\* Wir freuen uns auf Ihren Besuch \**

**\* BAUERNKATE \***

**Fa. Hoppe, Hamburg**  
 Mitglied im St. Pauli-Bürgerverein

## Lübcke's Bayernzelt

An allen DOM-Wochenenden können die Besucher ab 18.00 Uhr bei Live-Musik in Lübcke's Bayernzelt zünftig feiern, mitsingen und mittanzen. Für jeden DOM-Besucher ist der richtige Rhythmus dabei.

**Bayernzelt-Specials:** Am Familientag hält Familie Lübcke etwas Besonderes bereit: Erwachsene bekommen eine Hax'n und einen halben Liter Bier für 10 Euro, die kleinen DOM-Besucher erhalten Chicken Nuggets inkl. eines nichtalkoholischen Getränks für 5 Euro. Für Firmen- oder Privatfeiern nehmen die Lübckes Reservierungen unter 0171-6277077, 0171-5522264 oder per E-Mail: office@luebckes-bayernzelt.com entgegen.

**Die Musikbands:** Alle Auftritte beginnen um 18 Uhr

**Frontal** – „Deutschlands beste Partyband“ 25. und 26. März 2011 | www.frontal-partypur.de

**Frontal** – Deutschlands beste Partyband – garantiert den Besuchern ein musikalisches Feuerwerk. Das Motto der Tour „Absolut Party“ ist für die Band Programm. Aktuelle Hits aus den Charts gehören ebenso dazu wie Rock-Klassiker oder Party-Hits. Professionelle Musiker und eine quirlige Sängerin treffen mit ihrer Performance immer den Geschmack des Publikums und beziehen es ins Programm mit ein. Im Jahr 2007 wurde Frontal mit dem Fachmedienpreis als beste

deutsche Partyband ausgezeichnet.

**Die Teddys** – Schlager-Partyband mit Temperament 1. – 3. April sowie 15. – 17. April 2011 | www.die-teddys.com

Die beliebte Partyband begeistert das Publikum mit einem neuen erfrischenden Tanz-Partyprogramm, charmanter Moderation und spürbarer Spielfreude. Das Duo fühlt sich auf der Bühne richtig wohl, denn Musik ist ihre Welt. Die beiden Entertainer begeistern ihre Fans mit dem typischen Teddys-Sound – verbunden mit einem innovativen Partyprogramm aus den besten Sommerhits, aktuellen Popsongs, Dancemusic, RockClassics, Ethno-Rock, Evergreens der Neuen Deutschen Welle, romantischen Balladen und volkstümlichen Jahrhunderthits. Das aktuelle Repertoire ist eine raffinierte Mischung aus Schlagern, Evergreens und Charthits mit spontanem Übergang zum Party-Feeling.

**KZWOA** – Gefühl & Power aus dem Alpenland

8. und 9. April 2011 | www.kzwoa.com  
Anfangen hat alles 1997 mit Oberkrainermusik. Inzwischen ist ihre musikalische Vielseitigkeit die Stärke der fünfköpfigen Band. Das Repertoire reicht von der Volkstümlichen- und Oberkrainermusik, über Rock-, Pop-, Schlager-, bis hin zur Partymusik. Auch das Unterhaltungsprogramm kommt nicht zu kurz: Humor und verschiedene Show-Einlagen lockern die Atmosphäre und sorgen für ausgelassene Stimmung. Kzwoa, das sind



DOM-Logo Quelle: Springer & Jacoby

fünf Musiker, die immer wissen, wie sie dem Publikum einheizen können. Egal ob in einem Viertausend-Mann-Zelt oder auf einer Privatfeier – die Individualität steht absolut im Vordergrund.

**Fritz Buschner Showband** – Die Band mit der Tanzgarantie 21. – 24. April 2011 2010 | www.fritzbuschner-showband.de  
Seit mehr als 20 Jahren ist die vierköpfige Showband bei Stadtfesten, Konzerten und Tanzveranstaltungen in ganz Deutschland zuhause. Die Showblöcke sind eine Garantie für nonstop Unterhaltung. Ihr Repertoire reicht von Texasmelodien bis hin zur Seemannsrevue. Absoluter Höhepunkt der Fritz Buschner Showband ist das „Ramba-Samba-Südamerika“ – eine mitreißende und farbenprächtige Musik sowie Lichtshow mit typisch süd- und mittelamerikanischen Akzenten und Kostümen. Vom 27. – 31. März und vom 1. – 3. April 2011 sorgt **Ingo Sanders** als Stimmungsmacher, Alleinunterhalter und Entertainer für Heiterkeit in Lübcke's Bayernzelt.

## AUS DEM STADTTEIL

### Kreativnacht St.Pauli 2011

In diesem Jahr findet die inzwischen vierte Kreativnacht am 9. September von 18 Uhr bis Mitternacht statt.

Dazu führt die Steg ein Vorbereitungstreffen am 29. März in ihrem Stadtbüro, Paul-Roosen-Str.13, um 17 Uhr durch, an dem alle, die an der Kreativnacht teilnehmen möchten sich über Kosten und Finanzierung, Idee und Aufgaben informieren können.

An der Kreativnacht können Künstler und Kreative aus St.Pauli teilnehmen, die mit vielfältigen Aktionen die Besucher in ihre Ateliers, Werkstätten und Läden einladen möchten. In den umliegenden Cafés und Bars finden Lesungen, Musikdarbietungen, Ausstellungen, Aktionen und Modeschauen statt.

Informationen unter st.pauli@steg-hamburg.de und 317 35 66.



## Aus der Bürgerschaft

### „St. Pauli nach der Wahl“

Hamburg hat gewählt. In der neuen Bürgerschaft verfügen die SPD über 62 Sitze, die CDU über 28, die GAL über 14, die FDP über 9 und die LINKE über 8 Sitze. Im Wahlkreis Hamburg Mitte wurde ich mit dem besten Ergebnis aller Kandidaten und als einziger St. Paulianer erneut direkt in die Bürgerschaft gewählt. Für das Vertrauen der Wähler, die Unterstützung aus dem Stadtteil und auch den fairen Wahlkampf der anderen Kandidaten kann ich mich nur bedanken. Leider ist die Wahlbeteiligung auf St. Pauli erneut deutlich gesunken, von 60,7 % in 2008 auf nur noch 50,5 % am 20. Februar 2011! Sie ist damit noch stärker zurückgegangen als im Landesdurchschnitt (von 63,5% auf 57%). Die dramatisch schlechte Wahlbeteiligung ist eine Gefahr für unsere Demokratie. Alle Beteiligten, vor allem natürlich die Politik selbst, müssen große Anstrengungen unternehmen, wieder mehr Menschen für die Beteiligung an politischen Prozessen zu gewinnen. Das wird nur durch gute Politik gelingen, die die Menschen intensiv einbezieht, insbesondere zwischen den Wahlen. Für St. Pauli bedeutet die unterdurchschnittliche Beteiligung natürlich auch, dass unser Votum im Verhältnis zur Größe der wahlberechtigten Bevölkerung mit viel zu geringem Gewicht in das Gesamtergebnis auf Bezirks- und Landesebene eingeflossen ist. Das muss sich ändern. Wir müssen auch prüfen, inwieweit das komplizierte Wahlrecht zur geringen Wahlbeteiligung beigetragen hat. Wenn sich die Zahl der ungültigen Stimmzettel gegenüber 2008 (als auch schon ein neues Wahlrecht mit 12 Stimmen galt) verdreifacht hat, dann spricht vieles dafür, dass unser jetziges Wahlrecht für viele Wählerinnen und Wähler zu schwer zu handhaben ist. Das Wahlrecht gehört deshalb auf den Prüfstand. Für die SPD und auch für mich bedeutet das gute Wahlergebnis eine große Verantwortung. Wir müssen jetzt das umsetzen, was wir im Wahlkampf vertreten haben. Für St. Pauli gehört für mich der Bau neuer bezahlbarer Wohnungen zu den wichtigsten Themen. Die soziale Erhaltungsverordnung, die die Verdrängung einkommensschwächerer Bewohner aus dem Stadtteil bremsen soll, muss noch in diesem Jahr in Kraft treten. Die „Stadtteilschule am Hafen“ und insbesondere natürlich der Standort an der Friedrichstraße (frühere Ganztagschule St. Pauli) muss gestärkt werden, damit Kinder bei uns mit den gleichen Zukunftschancen aufwachsen können, wie in anderen Stadtteilen. Diese und viele weitere Themen müssen mit den Menschen im Stadtteil gemeinsam vorangebracht werden.

*Andy Grote*  
Bürgerschaftsabgeordneter für St. Pauli

## Aus der Bezirksversammlung...

### 5 neue SPD-Abgeordnete für St. Pauli.

Am 20.02.2011 wählte Hamburg nicht nur eine neue Bürgerschaft, sondern auch neue Bezirksversammlungen .....zum letzten Mal gemeinsam.

Durch die Wahlrechtsänderung wurde die Wahl zur Bezirksversammlung abgekoppelt und findet das nächste Mal mit der Wahl zum Europäischen Parlament 2014 statt. Hamburg bekommt damit seine eigene Kommunalwahl.

Mit einer Wahlbeteiligung von 44,2% auf Bezirksebene (St. Pauli 40,2%) liegen wir weit unter dem Landesdurchschnitt von knapp 57%. Die Ursachen für diese geringe Wahlbeteiligung müssen jetzt sorgfältig analysiert werden. Die Politik ist in der Pflicht, Menschen am demokratischen Prozess zu beteiligen und sie hierfür zu gewinnen. Wenn eine Ursache für die geringe Wahlbeteiligung im neuen Wahlrecht bestehen sollte, dann muss diese auf den Prüfstand.

Mit 47,4% wurde die SPD stärkste politische Kraft in Mitte und auf St. Pauli. Sie stellt jetzt 25 Abgeordnete in der Bezirksversammlung (GAL 14,5%, 8 Sitze/ CDU 17,6%, 9 Sitze/ Die Linke 10%, 5 Sitze/PIRATEN 4,7%, 2 Sitze und die FDP 3,9%, 2 Sitze). Zum 1. Mal schafften es die Piraten in ein Bezirksparlament.

Hendrik Frese aus der Seilerstraße, Henriette von Enckevort (Detlev-Bremer-Straße), Thomas Stöltzing (Clemens-Schultz-Straße), Dirk Sielmann (Annenstraße) und Erkan Sahin (Hamburger Berg) wurden zu den neuen St. Paulianer Abgeordneten gewählt.

Das Amt des Vorsitzenden der Bezirksversammlung wird weiterhin Dirk Sielmann ausführen.

Die CDU verliert ihren bisherigen Abgeordneten aus St. Pauli und stellt keinen einzigen St. Paulianer mehr in der Bezirksversammlung.

Die Bezirksversammlung trifft sich am 24.03.2011 zur ihrer konstituierenden Sitzung. Es erwarten uns große Herausforderungen. Die Entwicklung des Esso-Geländes und Rindermarkthalle, der Bau von bezahlbarem Wohnraum und der Erhalt unserer Vielfalt auf St. Pauli werden unsere zentralsten Aufgaben, die wir gemeinsam mit Ihnen angehen wollen. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Unterstützung. Paketen wir es an.

*Erkan Sahin*  
Bezirksabgeordneter für St. Pauli

## VERANSTALTUNGSTIP

### sinnFlut auf der Cap San Diego



Ab dem 15. April entert eine Gruppe von Künstlern die Ladeluken 1 und 2 der Cap San Diego, um an diesem Ort ihre Ausstellung sinnFLUT zu präsentieren.

Der mit Sintflut verwandte Wortklang des Titels beschwört Bilder der biblischen Flutkatastrophe herauf als Folge menschlicher Vergehen. Angesichts

der heutigen globalen Herausforderungen, die der Zeitgenosse täglich in den Medien zur Kenntnis nimmt, scheint diese Assoziation plausibel und tragische Vorahnungen lassen sich nicht wegdenken....

Wenn jedoch aus Sintflut sinnFLUT wird und sich so im positiven Sinne Umkehr findet, verwandelt sich die Cap San Diego in ein Schiff der Hoffnung.

Die Künstler Maria Kadei-Kempers, Michaela Hanemann, Michael Sazarin, Bodo Gittmann, Kai-Olaf Zink, Boris Fermer, Benedict Caesar, Christian



Cap San Diego

Lutz und Sabine Eisbrenner offenbaren Installationen, Zeichnungen, Fotografie, Skulpturen und Malerei. sinnFLUT ~ein Versuch erzürnte Götter umzustimmen!

Die Ausstellung wird vom 15. April bis zum 29. Mai täglich zu den Museumsöffnungszeiten (10-18 Uhr) an Bord der Cap San Diego zu sehen sein.

Cap San Diego, Überseebrücke, 20459 Hamburg, Tel.: 040 3750 3311, <http://www.capsandiego.de>

## Schüler kochen für Schüler



Die „Ganztags- schule St. Pauli“ ist eine besondere Schule. Das liegt nicht nur an ihrer Lage mitten im Rotlichtbezirk Hamburgs. St. Pauli ist auch immer noch einer der ärmsten Stadtteile Deutschlands.

Ungefähr 400 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 25 Nationen lernen und arbeiten hier. Mehr als zwei Drittel der Schüler sind mit einer anderen als der deutschen Sprache aufgewachsen.

In den vergangenen über 20 Jahren hat die Schule immer wieder neue Konzepte entwickelt, die dieser besonderen Situation Rechnung tragen.



Schwerpunkte waren und sind integratives, individualisiertes, soziales und praktisches Lernen.

Deshalb ist das gesunde Mittagessen der Mittelpunkt des Schullebens: Erst wenn alle satt sind, kann Leistungsbereitschaft erwartet werden.

Dass das Mittagessen zum Mittelpunkt des Schullebens geworden ist, hängt einzig mit der Entstehung der Geschichte der SchüFi I zusammen. Sie geht auf die Gründung der Werkstatttage u.a. im Bereich Arbeitslehre/Hauswirtschaft zurück.

Bereits seit 1998 gab es den besonders erfolgreichen Werkstatttag „Kinder kochen für Kinder“, an dem jeweils eine Gruppe für einen Jahrgang an einem Tag ein selbstgekochtes Mittagessen herstellte. Während die Schüler dieses selbstgekochte Essen

immer gut annahmen, wurden die an den anderen Tagen gekauften und gelieferten Mittagessen zum Schluss gar nicht mehr von den Schülern angesteuert.

Die Voraussetzung für den gelungenen Start der SchüFi im Schuljahr 2000/2001 konnten daher gar nicht besser sein.

Außerdem bietet das gemeinsame Mittagessen in der Cafeteria auch allen - und zwar Schülern und Lehrkräften - eine gute Gelegenheit für zwanglose Gespräche oder Treffen.

Die SchüFi I war von Anfang an ein erfolgreiches Projekt, bevor es zu einer wahren Institution wurde. Die Anzahl der täglich hergestellten Mittagessen steigerte sich von Jahr zu Jahr. Während im Gründungsjahr täglich mit 30 – 50 Mittagessen für die Klas-

sen 7 – 10 kalkuliert wurde, sind es im Schuljahr 2007/2008 bei 100-120 Essen am Montag und Dienstag gewesen (das sind die Tage an denen die 8., 9. bzw. 10. Klassen im Praxislernen sind) und am Donnerstag kocht und verkauft die SchüFi sogar zwischen 120 und 140 Essensportionen.

Mit Hilfe des Lions-Club wurde die Anschaffung einer Salatbar ermöglicht. Seitdem gibt es täglich zu jedem Mittagessen einen kostenlosen Salateller, den die Kinder sich selbst und nach eigenem Geschmack nehmen können.

Diese vielen und so sehr unterschiedlichen Bereiche der SchüFi bieten fast allen Kindern und Jugendlichen eine ihrer Altersstufe, ihrem Intellekt und vor allem auch ihren Neigungen entsprechende Aufgaben oder Möglich-

keiten: Die Herstellung von täglich mehr als 100 Essensportionen erfordert eben weit mehr als Gemüse klein schneiden, Fleisch braten oder Kuchen backen: Das pädagogische Klima an der Ganztagschule hat sich seit Einrichtung der SchüFi bedeutend verbessert“

Jeder Werkstatttag beginnt mit einer Vorbesprechung am Tisch; es werden die Herstellung des Essens in der Schulküche und die nötigen Aufräumarbeiten gezeigt sowie die Vorbereitungen bei der Essensausgabe in der Cafeteria; das Bestücken der Tische mit den Getränken; die Einrichtung der Salatbar; die langen Schlangen bei der Essensausgabe; mit den erforderlichen Listen und Essenskarten; und



schließlich auch eine mehr als gut gefüllte Cafeteria mit mindestens 120 großen und kleinen Menschen - bei bester Laune.

Es zahlen alle Schüler für ein dreiteiliges- Mittagessen 1,- Euro.

Das ist nur möglich, weil das Essen selbst hergestellt ist und ein großer Teil der Schüler Anspruch auf einen Zuschuss hat.

Die Organisations- und Verwaltungsarbeiten verlangen allen an den Werkstatttagen Beteiligten viel Zeit, Energie und Kraft ab. Seit Jahren leisten die Lehrer/innen hier nicht nur eine eindrucksvolle Projekt- und Werkstattarbeit.

Das ist bestimmt auch Grund für das Bestehen dieses tollen Projektes „SchüFi“, das schon längst eine Institution geworden ist.

**HRO:**

# BUCH-TIP 1

## Kino auf St.Pauli,

das war einmal. Viele werden sich noch erinnern ans Knopf's Lichtspieltheater (Spielbudenplatz 19), heute das Docks oder ans Radiant Filmcenter (Reeperbahn 31), wo heute eine Spielhalle ist, ans Aladin (Reeperbahn 89) oder ans Oase (Reeperbahn 147), heute ist dort das Pulverfass. Und was gibt es heute an Kinos in St.Pauli? Keines mehr. Warum? Ich denke, es fehlt eins. So bleibt für Kinofans und-nostalgiker nur das Hamburger Kinobuch, interessant, spannend, überraschend und es macht zumindest in Bezug auf St.Pauli wütend.

Mach' Dir ein paar schöne Stunden, geh' ins Kino«, lautete der Werbeslogan der deutschen »Lichtspieltheater « in den



1960er Jahren. Das große Hamburger Kinobuch von Michael Töteberg und Volker Reißmann behandelt über 100 Jahre Filmkultur in der Hansestadt: wissenschaftlich fundiert und populär aufbereitet.

Der Band spannt einen weiten Bogen: von den ersten Kinematographen über die glamourösen Filmpaläste der 1920er Jahre, der Blüte in den 1950er Jahren und dem anschließenden Kinosterben nach dem Siegeszug des Fernsehens bis zur modernen Kinoszene heute. Ein ganz neuer Blickwinkel findet sich auch für Hamburgliebhaber, denn neben bisher unveröffentlichten Kinobildern, spiegeln die beiden Autoren auch viel Sozialgeschichte der Stadt. Ob Vergnügen,

Realitätsflucht oder Nostalgie – über die Zeit wandelte sich neben der Vielfalt der Kinos auch die Einstellung der Besucher. Michael Töteberg und Volker Reißmann beleuchten die glamourösen Besucherzahlen der 1950er genauso wie die gescheiterten Existenten und Revolutionäre der Branche Jahrzehnte später. Von den traditionsreichen Premientheatern der Innenstadt bis zu den »Flohkisten« um die Ecke werden alle Hamburger »ihr« Kino im Buch entdecken. Im Hamburger Kinobuch findet jeder das Lichtspielhaus seiner Jugend und kann sich seiner damaligen Illusionen und Träume neu erinnern. »Das Hamburger Kinobuch«, Michael Töteberg, Volker Reißmann, 303 S., über 200 Abb. ISBN 978-3-86108-879-0, 29,90 Euro

HRo:

## BÜRGERVEREIN

# NICHT VERGESSEN!!!

## Mitglieder-Jahreshauptversammlung

des St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.

Mittwoch, den 30. März 2011 um 18.00 Uhr

Hotel 66

Hein-Hoyer-Straße 66, 20359 Hamburg

### Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder

TOP 2: Bericht des Vorstandes

TOP 3: Aussprache zu TOP 2

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters

TOP 5: Aussprache zu TOP 4

TOP 6: Bericht der Ausschüsse

TOP 7: Aussprache zu TOP 6

TOP 8: Bericht der Rechnungsprüfer

TOP 9: Aussprache zu TOP 8

TOP 10: Entlastung des Vorstandes

TOP 11: Wahl des Wahlausschusses

TOP 12: Wahlen zum Vorstand

A: 1 Vizepräsident (z.Zt. Eckhard Schneider)

B: StellvertreterIn des Schatzmeisters (z.Zt. Klara Bolle)

C: Schriftführer (z.Zt. Karl-Heinz Böttrich-Scholz)

D: 1 Beisitzer (z.Zt. Hartmut Roderfeld)

TOP 13: Wahl eines Rechnungsprüfers (z.Zt. Helga Mulsow)

TOP 14: Anträge

TOP 15: Ausblick

TOP 16: Verschiedenes

Anträge waren bis spätestens zum **15. März 2011** beim Vorstand einzureichen. Die Sitzung wird unterbrochen durch ein gemeinsames Essen. Dazu lädt der Bürgerverein die Mitglieder recht herzlich ein.

*Der Vorstand des St.Pauli Bürgerverein von 1843 e.V.*

StPauli<sup>1843</sup>  
Bürgerverein

### Wir gratulieren!

## Geburtstage

### März

05.03. Jürgen Knecht

Petra Knecht

06.03. Ilse Spahrhier

08.03. Patrick Müller

09.03. Fritz Hoppe

Dieter Spahrhier

25.03. Jürgen Grimmer

26.03. Henry Rasch

### April

03.04. Dr. H.C. Wübbenhorst

04.04. Hans-Heinrich Witthut

06.04. Karl-Heinz Oppenborn

08.04. Constanze Nieny

10.04. Patrick Lüdtko

11.04. Dr. Georg Koopmann

12.04. Petra Schneider

13.04. Ines Bahn

16.04. Erna Thomsen

19.04. Rolf Vespermann

21.04. Gerhard Vlach

25.04. Orhan Sandikci

28.04. Ferdinand Cordts

29.04. Hartmut Roderfeld

## Besondere Geburtstage

### 70 Jahre

24.03. Klara Bolle

24.04. Karl-Heinz Breul

Jörn Matthes



## Anstecknadel

entsprechend zu unserem neuen Logo haben wir auch eine neue An-

stecknadel machen lassen. Die Nadel können Sie auf unserer Jahreshauptversammlung für **EUR 3,50** erwerben.

Danach kostet sie **EUR 4.-EUR.**

**Zeigen Sie, wo sie stehen!**

## AUS DEM STADTTEIL

### „Tour de Schmidt“ ,

#### Über die Reeperbahn mit Lilo Wanders

„Öffnet die Herzen – herzt die Öffnungen!“: Über zehn Jahre war Lilo Wanders in der TV-Sendung „Wa(h)re Liebe“ die liebenswürdigste Aufklärerin der Nation. Sie entzückte mit Bühnenshows wie „Sex ist ihr Hobby“, schrieb Bestseller namens „Feuchte Verführer“ und „Vorspiel mit Biss“ und mischte mit Singles wie „1000 nackte Männer“ die Tanzflächen auf. Jetzt tauscht La Wanders die obligatorischen Stöckelschuhe gegen bequemere Fußbekleidung und kehrt auf den Hamburger Kiez zurück, wo ihr kometenhafter Aufstieg vor über 20 Jahren begann: St. Pauli, Sex und Seemannsgarn, nackte Fakten, süße Sünden und die schönsten Döntjes rund um die geile Meile – kurz: Lilos absolute Lieblingsecken zeigt die Große Dame der informativen Verbalerotik ab sofort auf ihrem exklusiven Kiezrundgang „Tour de Schmidt“!

Start und Ziel der Tour mit verschiedenen Stationen rund um die Reeperbahn ist – logischerweise – das Schmidt Theater, zu dessen Mitgründern Lilo Wanders am 8.8.88 gehörte. Dort brillierte sie in Produktionen wie „Blaue Jungs“, „Beiß mich“ oder „Cabaret“ und erlangte mit der



von ihr gemeinsam mit Corny Littmann und Marlene Jaschke moderierten „Schmidt Show“, die Anfang der 90er in den dritten Programmen lief, deutschlandweite Berühmtheit. Bei allem Ruhm ist Lilo Wanders ein Star zum Anfassen geblieben. Auf der „Tour de Schmidt“ beantwortet sie hingebungsvoll alle Fragen zum Thema Nummer eins, Erinnerungsfotos sind ausdrücklich erwünscht und auch der bizarrste Autogrammwunsch wird erfüllt. Zur Stärkung gibt's die leckerste Currywurst vom Kiez und eine Astraknolle to go – und Lilos Lustwandel kann losgehen! Premiere: 29. April 2011  
Weitere Termine: ab 30. April 2011 jeden Freitag und Samstag  
Beginn: 18 Uhr und 21 Uhr (Dauer ca. 1,5 Stunden)  
Start/Ziel: Schmidt Theater

## BUCH-TIP 2

### Rohrkrepieler - Eine Jugend auf St. Pauli

Hamburg-St. Pauli in der Nachkriegszeit. Der halbe Stadtteil besteht aus Ruinen. Das Betreten der Trümmer ist für Kinder streng verboten, aber so ist es doch mit allen Dingen, die Spaß machen. Kalle und seine Freunde wachsen zwischen Talstraße, Reeperbahn und Großer Freiheit auf. Sie erleben eine Stätte des Aufbruchs und der Überlebensstrategien in einer Welt von Spießbürgern, Seeleuten und Prostituierten. Die Väter fehlen, und

die, die wiederkommen, sind kriegsgeschädigt – vor allem im Kopf. Die Mütter sind es, die den Kampf ums Überleben organisieren. Und die Kinder lernen auf der Straße, was ihnen in der Schule niemand erzählt. Sie rennen zur Mutprobe einmal pro Woche durch die Herbertstraße, trinken bei »Tante Hermine«, der ersten Szene-Kneipe in der Hafensstraße, ihre ersten Biere und wissen, dass man um Schläger wie Murksi,

die Ratten in einem Ofenrohr krepieren lassen, lieber einen Bogen machen sollte. Als Kalle schließlich seine erste große Liebe auf der anderen Seite der Elbe trifft, bekommt er seine wichtigste Lektion: Dass es einhundertundacht verschiedene Möglichkeiten gibt, eine Hand zu nehmen.

Mit »Rohrkrepieler« hat Konrad Lorenz einen fesselnden und authentischen Roman über seine eigene Kindheit und Jugend bis 1962 geschrieben – und zugleich ein einfühlsames Porträt eines ganz besonderen Stadtteils vorgelegt. Im Anhang zeigen Originalfotografien die Personen und Orte, die im Buch verarbeitet wurden. Erstmals wurde das Buch im Februar im St. Pauli Museum bei einer Lesung vorgestellt. Konrad Lorenz, Rohrkrepieler, Eine Jugend auf St. Pauli, 384 S., 7 Abb., 19,5 x 12,5 cm, SBN 978-3-8378-2005-8, 12,90 Euro

**HRo:**

Spielbudenplatz 3 20359 Hamburg St. Pauli  
Telefon 040/310317 Telefax 040/512963  
www.panoptikum.de

**PANOPTIKUM**  
DAS WACHSFIGURENKABINETT

Deutschlands älteste Wachsfiguren-Ausstellung

